

Abb. 5 zeigt die Lage des Hahnes und des zwischen Hahn und Abzug eingeschalteten Zwischenstückes kurz vor dem Augenblick, daß dieses den Hahn freigibt.

5 Abb. 6 und 7 zeigen in derselben Ansicht wie Abb. 3 die verschiedenen Stellungen der Schloßteile, und zwar

Abb. 6, wenn der Hahn auf den Schlagbolzen einwirken kann,

10 Abb. 7, wenn der Hahn durch den Riegel zurückgehalten wird.

Abb. 8 zeigt einen Senkrechtschnitt durch den Riegel in seiner eingerückten Stellung und

15 Abb. 9 einen Querschnitt durch den Riegel und die Wirkung eines Schiebers zur Betätigung des gefederten Ausrückhebels für den Riegel.

Der Riegel *a* ist in Gestalt eines Kolbens 20 quer zur Längsrichtung im Schlitten *z* gelagert, unterliegt dem Drucke einer Feder *b*, die ihn in die Auslöselage zu bringen sucht und hat die Abflachungen *f*, *g*, zwischen denen die erhöhten Zylinderflächen *h* liegen.

25 Dieser Riegel *a* unterliegt der Wirkung eines unter Federdruck *e*<sup>1</sup> stehenden Hebels, der, in die Nut *g* greifend, den Riegel in der eingerückten Lage zu halten bestrebt ist. Das Zwischenstück *3* ist mit einem Ansatz *c* versehen. Dieser kann beim Drehen des Zwischenstückes, was durch Anziehen des Abzuges *7* unter Vermittlung des Gliedes *5* erfolgt, auf einen Schieber *d* einwirken, derart, daß *d* angehoben wird. *d* greift mit 35 seinem Kopf unter den Hebel *e* ein und hebt dadurch den Hebel aus der flachen Nut *g* heraus, so daß der Riegel *a* der Wirkung seiner Feder *b* freigegeben wird.

Entsprechend den Ansätzen *h* des Riegels 40 ist der Hahn *9* an seiner Schlagstelle mit Wänden *i* und dazwischenliegenden Vertiefungen *i*<sup>1</sup> versehen. Der Schlagbolzen *21* ist derart gelagert, daß sein hinteres Ende von einer Wand *i* des Hahnes getroffen wird, 45 wenn der Riegel *a* durch den Hebel *e* in die ausgerückte Lage gebracht ist (s. Abb. 3). Ist aber der Riegel *a* in der eingerückten Lage, wie Abb. 7 und 8 zeigen, so stehen die erhöhten Zylinderflächen *h* des Riegels *a* gegenüber den Wänden *i* des Hahnes, und der 50 Hahn kann infolgedessen den Schlagbolzen nicht treffen.

Daraus ergibt sich folgende Wirkung:

55 Wird beim erstmaligen Laden der Waffe aus dem Magazin der Verschußschlitten *2* zurückgezogen, so wird durch den Daumen, der den Schlitten an den bekannten Vertiefungen ergreift, der Riegel *a* unter Spannen

seiner Feder *b* in das Griffstück hineingedrückt (Abb. 7), und der unter Federdruck *e*<sup>1</sup> 60 stehende Hebel *c* fällt in die Vertiefung *f* ein, so daß der Riegel *a* in dieser Lage festgelegt ist. Dann stehen die erhöhten Zylinderflächen des Riegels *a* gegenüber den Wänden *i* des Hahnes *9*. Der Hahn *9* kann 65 infolgedessen den Schlagbolzen *21* nicht treffen, und dadurch ist die Waffe gesperrt.

Wird aber der Abzug *7* gezogen, so wird das Zwischenstück *3* mit dem Ansatz *c* gedreht und der Hahn gespannt. Der Ansatz *c* 70 wirkt beim Weiterdrehen des Zwischenstückes *3* gegen den Schieber *d*. Dieser Schieber *d* drückt mit seinem Kopf gegen den einarmigen Hebel *e* und hebt diesen aus der Nut des Riegels *a* heraus, so daß der 75 Riegel *a*, dem Drucke seiner Feder *b* folgend, in die Auslöselage kommt. Beim Weiterziehen des Abzuges *7* kann der Hammer *9* mit seiner Wand *i* in den Zwischenraum zwischen den erhöhten Flächen *h* des Riegels *a* 80 einfallen, so daß der Schlagbolzen von dem Hahn getroffen wird (Abb. 1 und 3). Hierbei wird vorteilhaft die Auslösung des Riegels *a* erst bewirkt, kurz bevor das Zwischenstück den Hahn freigegeben hat, so daß also 85 erst kurz vor Abgabe des Schusses die Freigabe des Hahnes erfolgt. Der Hahn wird nach Abgabe des Schusses durch die entsprechend stark gewählte Schlagbolzenfeder in seine Totlage zurückgebracht. 90

Es ist selbstverständlich, daß die bei dieser Ausführungsform angeordneten Teile, wie der Schieber *d*, der Hebel *e*, das Zwischenstück *3* mit seinem Ansatz *c*, auch andere Gestalt haben und durch andere ebenso wirkende 95 Teile ersetzt werden können. So z. B. kann statt des Riegels *a* ein Sperrhebel angeordnet sein.

#### PATENT-ANSPRUCH:

100 Selbstladepistole mit Magazin im Griffstück und Revolverselbstspannschloß mit Spannabzug, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen dem hinteren Schlagbolzenende und dem Hahn ein Riegel oder Sperr- 105 hebel (*a*) quer im Verschußschlitten (*2*) gelagert ist, der beim erstmaligen Zurückziehen des Verschußschlittens von Hand durch Eindrücken sich so vor dem Schlagbolzenende verschiebt, daß der 110 Hahn den Schlagbolzen nicht treffen kann, aber beim Ziehen des Abzuges (*7*) durch die Wirkung seiner Feder (*b*) wieder in die Anfangslage verschoben wird und nunmehr der durch den Abzug ausgelöste 115 Hahn den Schlagbolzen treffen kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.